

Wolfram Frommlet

Zu den Terrormorden in „Charlie Hebdo“ 10. Januar 2015 - Ravensburg

Demonstration der Alevitischen Kulturgemeinde

Liebe Freunde der Alevitischen Kulturgemeinde,

meine Damen und Herren

Ein paar Fragen, ein paar Anmerkungen - wenn das Entsetzen über diesen religiös deklarierten Wahnsinn sich ein wenig gesetzt hat

Der Mord an mutigen Journalistinnen und Journalisten, die vor keinem Ideologen, vor allem vor den religiösen nicht, die es seit Erfindung der wahrheitsfanatischen Religionen gibt, zu Kreuze gekrochen sind – dieser Mord ist ein gefundenes Fressen für Politiker, von dem abzulenken, was in den meisten sog. Demokratien als Pressefreiheit gilt:

Obama beschwor sie, im Namen von freedom and democracy. Merkwürdig nur, dass just jener amerikanische Staatsbürger, der aufdeckte, was dem NSA, dem CIA die Privatrechte des Bürgers, wert ist – einen Scheissdreck nämlich - dass dieser Edward Snowden für den Rest seiner Tage in den USA inhaftiert würde, dass er, wegen der politischen Arschkriecherei der westlichen Bündnispartner, kein Asyl in einer europäischen Demokratie bekommt, sondern in dem betörend freiheitlichen Regime des lupenreinen Demokraten Putin,

Seine Vertrauten, die nennenswert zur Veröffentlichung der Geheimdossiers beitrugen, die britischen „Guardian“ Redakteure Gell Greenwald und der Chefredakteur Alan Rusbridger, wurde an diversen westlichen Flughäfen behandelt wie kein Rüstungsdealer behandelt würde – Von wegen Lob der freien Presse.

Mr President, eine kleine Ergänzung zur Medienfreiheit in den USA:

der führende Rüstungskonzern General Electric hat seine blutbeschmierten Finger in allen amerikanischen Medienkonzernen – for freedom and democracy, of course.

Vor Pathos zitternd das Bekenntnis des französischen Präsidenten Francois Hollande – la liberté de la presse, Grundwert der grande nation – eh voilà –

eine Frage, Monsieur le Président: sagt ihnen der Name Serge Dassault etwas? Sie umschwärmen ihn doch seit Jahren, wie zuvor Ihr Vorgänger Sarkozy. Na?

Serge Dassault ist der reichste, mächtigste Rüstungsunternehmer Frankreichs - seine Waffenexporte, mit Hilfe der Regierung, vor allem in die ehemaligen französischen Kolonien, sichern alle nennenswerten afrikanischen Diktaturen ab gegen die Gefahr der Pressefreiheit in ihren Ländern. Frankreich exportiert Gewalt. Gegen Gewerkschafter, Journalisten, Oppositionelle.

Und was ist der erzreaktionäre Rüstungsgigant Dassault noch? Aus Leidenschaft? Ein führender Medienbesitzer, von Le Figaro, zum Beispiel, oder L'Express. Was da, Monsieur Hollande, wohl über Freiheit und Menschenrechte geschrieben wird? Sie wissen es, und sie verschweigen es.

Oder diese Lobgesänge auf die Freie Presse nach den Journalistenmorden in Paris von Mr David Cameron aus Downing Street Nr 10 – der, wie sein Vorgänger, der bekennende Christ Tony Blair, mit einem der furchtbarsten Medientycoone der Welt, der rechtsradikale Hetzsender in den USA sein eigen nennt – der christliche Mr Cameron, der mit jenem Rupert Murdoch dinierte, und mit dessen britischen kriminellen Dreckjournalisten, denen das Wort Menschenwürde fremd ist, dieser Cameron sülzt nach dem Massaker in Paris über our basic values – the freedom of press. .

Und schon knickt die einst für ihre Aufrichtigkeit gepriesene britische Presse ein:

Keine der großen Tageszeitungen hat, wie die französischen Kollegen, wie der Standard in Wien, den Mut, Charlie Hebdo Cartoons zu veröffentlichen.

Soweit ist es schon, dass wir uns für eine Freiheit, für die ein Carl von Ossietzky im KZ ermordet wurde und Tausende humanitär gesinnte Deutsche nach England ins Exil gingen, dass wir uns aus Angst von einer Bande islamischer – oder selbst ernannter islamischer – Terroristen die journalistische Burka vor die Redaktionsräume hängen.

Fast alle französischen Medien werden zusammen die nächste Ausgabe von Charlie Hebdo in einer Auflage von einer Million an die Kioske bringen – mit den Einnahmen werden die Familien der Ermordeten unterstützt.

Da kommt mir ein Gedanke, – in dieser so unglaublich freien bundesdeutschen Medienlandschaft, in der man schreiben kann, was man will – aber die 30.000 Lobbyisten in Brüssel reden und verhandeln nicht die Freiheit der Presse in der EU, sondern die Freiheit der globalen Konzerne - mit einem Großteil der Abgeordneten mental zugeschamput,, ach, die meisten haben jene tausend-seitigen Vertragsentwürfe für TISA, CETA, TTIP nie gelesen – wenn sie denn durchgepeitscht würden, hinter verschlossenen Türen, wird Schluss sein mit Freiheit, auch der der Medien, der Kultur, der Bildung – die, wie alles andere privatisiert sein werden für den einzig relevanten Wert der europäisch-amerikanischen Freiheit – unbegrenztes Wachstum und Gewinne.

Da ist es doch wie ein Geschenk, dass man mittels „Charlie Hebdo“ den Hohepriester der Freiheit mimiken kann und ablenken von der entscheidenden Wirklichkeit.

Da hätte ich eine Idee:

Wie wäre es, wenn alle deutschen Medien – wie in Frankreich, private und öffentlich-rechtliche, kleine und große, in einem großen Solidarakt jene Redaktionen und Journalisten

und Satiriker und Musiker unterstützten, die vom islamischen Wahrheitsstaat des Herrn Erdogan und seinen gläubigen Vassallen platt gemacht, inhaftiert, verboten werden – wenn wir sie hier, in diesem Nato-Partner der Türkei, zwei-sprachig, veröffentlichen würden? Gegen alle Drohungen, die der neue türkische Kalif aus seinem 500-Zimmer Palast hinaus dröhnen würde!

Freiheit, die die Herren in Politik und Wirtschaft so lieben - Was aber ist mit ihr in EU-Mitgliedsstaaten, die den Menschenrechten und damit der Meinungsfreiheit, der Religionsfreiheit, verpflichtet sein müssten –

Ungarn – zum Beispiel

Wo sich rechtsradikale, faschistoide Pogromstimmung breit macht, gegen demokratische Medien, gegen Juden, gegen Linke, Intellektuelle und was die gleichgeschalteten Oban-Medien dafür halten? Und der Rest der EU schaut zu, wackelt mal mit dem Zeigefinger.

Rumänien zum Beispiel

Wo „Zigeuner“, Ashkali, Roma, Sinti abgeknallt werden wie räudige Hunde – weit mehr als in der Redaktion in Paris; wo sie auch in Medien behandelt werden wie räudige Hunde – Und Zig Millionen Euro, die für ihre Förderung von Brüssel bereit gestellt wurden, in bekannten Taschen verschwanden?

Freiheit? Freiheit der Medien? An den neuen Rändern der EU – war was? Nein.

So geht das, Jahr um Jahr und wird schlimmer, Jahr um Jahr.

Aber vielleicht geht es ja gar nicht um Freiheit von Menschen und Medien.

Sondern um den freien Zugang zu billigem Agrarland, zu Heerscharen von billigen – ach was – von Sklaven-Arbeitskräften.

Eine letzte Anmerkung:

die Muslime in den USA nach 9/11, in Deutschland, in Frankreich, im UK und wo sonst noch, wurden und werden aufgefordert, sich von islamisch deklarierten Terror zu distanzieren.

Von welcher Gewalt, von welchem Terror distanziert sich die nicht-muslimische Mehrheitsbevölkerung zum Beispiel in diesem Land? In einem Land, in dem vorgeblich die christlichen Werte gefährdet sind.

Von der millionenfachen Gewalt westlicher Saatgut-, Nahrungs-, Textil- oder Elektronik- und Rohstoffkonzerne in den Ländern des Südens - und sie nimmt täglich zu? Von der millionenfachen Gewalt an Kleinbauern, der Landvertreibung – für unseren täglich perverser werdenden Lebensstil? Distanzieren wir uns, unsere Konten kündigend, von der strukturellen Gewalt der Großbanken – deren Kreditpolitik und Spekulationen – all dies die Ursachen für Massenarmut, Hoffungslosigkeit, Flucht, Gewalt –

Was diese „christlichen Zivilisationen“ als „Wertegemeinschaft“ eint, ist ihre neue „Religion“, ihr neo-liberales Glaubensbekenntnis zum Wachstumsfundamentalismus, der überall denselben Geruch hat - nach Gewalt, Menschenverachtung, Zerstörung des Planeten.

Was diese so wundervollen Zivilisationen, im Gegensatz zum Islam, versteht sich, was sie täglich anrichten – bei uns, in den neuen EU-Staaten, den USA und in den Kontinenten des Südens - da müssen sich Boko Haram, Taliban, Al Khaida, Islamischer Staat, Al Shaaba und wie sie alle heißen, sehr anstrengen, um ein wenig nur mithalten zu können.

Vielen Dank – Salam!